

Pirmin Stekeler-Weithofer

Kritik der reinen Theorie

Logische Differenzen zwischen Wissenschaft
und Weltanschauung

Mohr Siebeck

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Einleitung	1
1. Wissen des Wissens	13
1.1 Die Meinungsphilosophie der Ismen	13
1.2 Die Frage nach dem Ding	18
1.3 Aufhebung von Widersprüchen	27
1.4 Theorie und Empirie	31
1.5 Zum kompetenten Umgang mit Redeformen	35
1.6 Die Notwendigkeit figurativer Sprache in philosophischer Reflexion	38
1.7 Schematisierung als Ziel der Wissenschaft und ihre Aufhebung im Gebrauch	41
1.8 Wissenschaft als sprachlich kanonisierte Begriffsentwicklung	43
1.9 Allzu radikale Aufklärungen	49
1.10 Ambivalenzen im Begriff der Natur	51
2. Philosophie als Logik des Wirklichen	63
2.1 Analytische Bewegung vs. analytische Philosophie	63
2.2 Philosophische Analyse des Wirklichen	73
2.3 Materialbegriffliche Sinnbestimmungen	76
2.4 Die indexikalische Provinzialität empirischer Sätze und das begriffliche Apriori	80
2.5 Idee und Form als Probleme kritischer Metaphysik	84
2.6 Darstellungsarten und Existenzweisen von Strukturformen	87
2.7 Implizite Empraktik in Vollzugsformen	91
3. Monaden als perspektivische Zentren	97
3.1 Punktbewegungen	99
3.2 Lebendige Kräfte	101
3.3 Transzendentaler Perspektivismus	106
3.4 Mit Wirkkräften begabte Punktkörper	108

4.	Dualität von lokaler und holistischer Sicht	115
4.1	Das Problem des Selbstwissens	115
4.2	Prästabilisierte Harmonie	119
4.3	Die reflexionslogische Rolle Gottes und sein Verschwinden im Empirismus	124
4.4	Bemerkungen zur Theodizee	129
5.	Theorien und Mythen	133
5.1	Was ist eine reine Theorie?	133
5.2	Theorie als Kanon begrifflicher Beziehungen	148
5.3	Das atomistische Weltbild	152
5.4	Metaphern im Sinnverstehen und das Problem der Aufklärung	156
5.5	Menschengemachte Theorien und Weltgeschichten	165
5.6	Totale Dialektik der Aufklärung	173
6.	Die Dialektik der Metapher	185
6.1	Vom unterstellten Inhalt zur strengen Betrachtung des Ausdrucks	185
6.2	Metaphern und Schematisierungen	188
6.3	Offene und latente Metaphern	190
6.4	Kategoriale Unterschiede in der Bewertung von Wahrheit	199
7.	Standardbilder und Bildgeschichten	205
7.1	Wellen und Medien	205
7.2	Sättigungsbedingung und Erfüllung	206
7.3	Planeten und Sonnen	211
7.4	Geraden und Zeiten	212
7.4	Paradoxien als Abweichungen von Normalfolgen im Standardbild	215
7.5	Katachresen	217
7.6	Ausweitung des Logischen und Ambivalenzen im Idealismus	219
7.7	Der Standardbegriff der reinen Menge	222
8.	Generische Wahrheiten und Defaultnormen	229
8.1	Die Vorurteilsstruktur des Verstehens	229
8.2	Begriffliche Voraussetzungen in empirischen Konstatierungen	241
8.3	Formen der Anschauung, der Darstellung und der Erklärung	243
8.4	Normalfallwissen	246
8.5	Varietäten generischer Wahrheiten	248
8.6	Kanonisierung in Bibeln und Bibliotheken	256
8.7	Entwicklungsgeschichten und Heroisierungen	263

9. Materiale Schlüsse und Begründungen	269
9.1 Vom regelfolgenden Schließen zu gültigen Schlüssen	269
9.2 Beweisen vs. Begründen	273
9.3 Die Frage nach der Zulässigkeit von Schlussregeln	276
9.4 Reine Theorien der Deduktion	280
9.5 Wahrheiten als Erlaubnisregeln	285
9.6 Begriffliche Folgerungen	289
9.7 Der Normalfall als der begriffliche Standard	293
9.8 Vom Zuhandenen zum Vorhandenen	296
10. Wissen und Glauben	301
10.1 Vorbedingung selbstbewusster Wissenschaft	301
10.2 Kritik am Szientismus	302
10.3 Begriffliche Basis empirischen Wissens	305
10.4 Rezeptivität in Wahrnehmung und Vorstellung	310
10.5 Spontaner Einfall der Einbildungskraft und tätige Auswahl	313
11. Pragmatik symbolischen Handelns	315
11.1 Praktisches Können	315
11.2 Präsentische Kooperation und Kommunikation	316
11.3 Der logos apophantikos als Ermöglichung der Rede über Vorhandenes	318
11.4 Phänomenologie der Freiheit	321
12. Das Versprechen der Objektivität	325
12.1 Das Maß aller Dinge	325
12.2 Wissenschaftlicher Realismus und sinnkritische Philosophie	332
12.3 Vertrauen und willkürlicher Glaube	335
12.4 Naturgesetze und Kausalitäten	336
12.5 Versicherung vernünftiger Erwartbarkeiten	337
12.6 Historische Erzählung und Geschichte allgemeiner Entwicklungen	342
13. Philosophie und Wissenschaft	345
13.1 Probleme der Begriffsgeschichte	345
13.2 Verstand und Vernunft	350
13.3 Empirismus als autistischer Idealismus	353
13.4 Metalogische Unterscheidungen	357

14. Vom Signal zur Sprache	361
14.1 Was ist eine wahre Sprache?	361
14.2 Aspekte der Thematisierung von Sprache	366
14.3 Der Begriff der Welt	369
14.4 Signalsprachen, Zeichensysteme und symbolisches Handeln	372
14.5 Kooperatives Unterscheiden in präsentischer Anschauung	376
14.6 Offene Möglichkeiten und geschlossene Wirklichkeit	382
15. Die Transzendenz der Wahrheit und der Gott des allgemeinen Blicks	385
15.1 Wandelbare Erfahrung und der allgemeine Logos (Heraklit)	385
15.2 Sein, Werden und Schein, epistēmē, empeiria, doxa (Parmenides)	390
15.3 Der formentheoretische Blick von Nirgendwo (Platon)	395
15.4 Skeptizistischer Subjektivismus (Sextus Empiricus)	398
15.5 Antike Ethik und religiöse Aufklärung (Hiob)	401
15.6 Die revolutionäre Entdeckung universaler Personalität (Paulus)	407
15.7 Das Wissen um die Absolutheit des Subjekts (Hegel)	416
16. Metaphysik als Begriffslogik	421
16.1 Erneuerung der Philosophie durch Reflexion auf die Logik	421
16.2 Begriffliches Sein und empirisches Werden	425
16.3 Der Begriff des Begriffs	428
16.4 Wissenschaftliche Arbeit am Begriff	432
16.5 Irreführende Logiken des Argumentierens	436
17. Kritische Philosophie vs. naturalistischer Szientismus	441
17.1 Die Natur als das Wesen der Wirklichkeit	441
17.2 Philosophie als logische Geographie	445
17.3 Empirische Sätze a posteriori und begriffliche a priori	450
17.4 Mechanistischer Materialismus	451
17.5 Konstitutionsanalyse	452
Literatur	461
Personenindex	471
Sachindex	477